

# Ein Leben ohne Schiene

## CMD – Funktionsstörungen im Kausystem und ihre Auswirkungen.

### Die neue Therapie nach der Schiene.

#### Eine Funktionsstörung im Kausystem – woran erkenne ich sie?

Folgende, weit verbreitete Beschwerden werden häufig durch eine Dysfunktion des Kausystems hervorgerufen:

- Kopfschmerzen, Migräne
- Ohrgeräusche, (z.B. Tinnitus)
- Schwindel
- Muskelschmerzen im Gesicht oder im Hals- Schulterbereich
- Knirschen, Knacken oder Schmerzen der Kiefergelenke, eingeschränkte Beweglichkeit des Unterkiefers
- Chronische Verspannungen
- Schnarchen
- Kiefergelenksbeschwerden

Eine Dysfunktion des Kausystems und deren Spuren sind leicht zu erkennen.

Es sind Absplinterungen, sog. Abrasionen, an oberen und unteren Zähnen zu sehen. Es sind Ecken und Kanten und kurze Zähne zu erkennen, die nicht mehr die von der Natur gegebene Länge besitzen und dies deutlich stärker als es ein natürlicher Abnutzungsprozess bewirken könnte. Es wird gepresst, geknirscht, der Ober- und Unterkiefer in Kopfbiss gebracht, so daß die Schneidekanten aufeinander treffen, beschädigt und traumatisiert werden.

Es wird **bruxiert**, so heißt es im medizinischen Fachjargon.

Das Kausystem kann bei uns durch eine bestimmte Funktionsanalyse präzise auf mögliche Störungen wie den oben beschriebenen Bruxismus, untersucht werden. Das Zusammenspiel von Kiefergelenk, Zähnen und Muskulatur muß perfekt funktionieren, so kann schon eine einzelne Fehlstellung eines Zahnes zu einer ungleichen Verteilung der Beißkraft in den Kiefergelenken führen und die empfindliche Balance des Kausystems stören.

Eine solche sogenannte Parafunktion ist verantwortlich für Biß- und Gelenkveränderungen, die zu Schmerzen an verschiedenen Stellen im System mit Gelenkknacken führt, oder aber es resultieren Veränderungen der Bißhöhe und Bißlage in sagitalen und vertikalen Bereichen daraus.

Diese Beschwerden sind sämtlich unter „CMD“ bekannt und sind sehr vielschichtig; so kann die Muskulatur des Kopfes druckschmerzhaft sein; die Beweglichkeit des ganzen Kopfes kann stark eingeschränkt sein; ein möglicher Beckenschiefstand kann analysiert werden.

Hier ist dann eine sichere Diagnose der Gelenksituation notwendig.

Eine der modernsten Arten der Diagnostik ist die Gelenkvermessung mit Hilfe eines sogenannten Freecorders, der in unserer Praxis sehr erfolgreich verwendet wird.



#### Freecorder im Einsatz

Dort werden verschiedene Unterkieferbewegungen des Patienten mit Kameras aufgenommen und in aufgezeichneten Kurven am PC dargestellt.

Anhand dieser Kurve kann nun eine genaue Diagnose vom Zustand des Gebisses, des Abnutzungsgrades des Diskus (Gelenkpuffer, bzw. Gelenkknorpel), Achsengleich- oder Achsenungleichgewicht, Verlagerung des Diskus, Gelenkspalt, Bruxismus, etc. erstellt werden.

Eine zusätzliche Darstellung des Gelenks kann man durch eine 3 D Röntgenaufnahme des DVT erlangen, die optimale Röntgendiagnostik.

Dies ist unerlässlich für eine präzise, strahlungsarme Implantatplanung und Gelenkdiagnostik.

Die gemessenen und ausgewerteten Daten werden in die Schienensoftware geladen und eine Tages- und Nachtschiene mit individualisierter oder optimierter Bißlage per Computer hergestellt.



#### Tages- und Nachtschiene



Dadurch gelangt man in die gesunde Ausgangslage des Gebissystems und behebt die krankhaften Veränderungen.

#### Die Therapie kann nun beginnen.

Je nach Befund, kann die Tragezeit der Schiene zwischen wenigen Wochen und ein paar Monaten dauern. Im Anschluß übertragen wir die korrigierte und gesunde Bissituation auf die abradierten und abgeschliffenen Zähne, die Schientherapie ist beendet und die Rekonstruktion des ehemaligen nun wieder gesunden Kausystems kann beginnen.

Wir rekonstruieren und rehabilitieren ohne Beschleifen der vorhandenen Zähne, ganz ohne Bearbeitung der Zahnschubstanz.

Wir wollen Verlorenes aufbauen und wiederherstellen und nicht noch mehr Substanz opfern.



#### Repositions-Onlay

Die verlorene abgenutzte Zahnschubstanz wird wieder ersetzt und die Bisslage wieder instandgesetzt und korrigiert; die Gelenk- und Muskelverhältnisse gesunden.

Adhäsiv befestigte im praxiseigenen Meisterlabor individuell gefertigte sogenannte Repositions - Onlays werden Stück für Stück auf jeden einzelnen Zahn gesetzt.

Die durch die Schiene gesicherte Bisslage und -höhe wird im Labor kopiert und dann in den Mund übertragen; der Patient ist wieder beschwerdefrei.



**Dr. med. dent. Jürgen Pipke** Zahnarzt

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Implantologie · Parodontologie

Kaiserstr. 19 · 44135 Dortmund · Telefon 02 31/52 80 62  
[www.dortmunder-zahnarztpraxis.de](http://www.dortmunder-zahnarztpraxis.de)

